

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 51

Leipzig 1977

Nr. 2

Autorreferat eines Vortrages zum 5. Symposium  
über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz  
Görlitz, am 30. und 31. Oktober 1976

HANS SCHIEMENZ :

## Die gegenwärtige Kenntnis der Herpetofauna der Oberlausitz

Mit der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden in der Landwirtschaft hat sich die Situation unserer Amphibien und Reptilien grundlegend verändert. Durch Melioration, Bachregulierung, Gülleausbringung, verstärkten Einsatz von Stickstoff und Bioziden, Karpfenintensivhaltung und zum Teil Hausentenmast und -zucht sind die Lebensmöglichkeiten unserer Amphibien stark eingeschränkt worden, zahlreiche Laichplätze sind verschwunden oder haben heute eine Wasserqualität, die eine Entwicklung von Amphibienlarven unmöglich macht. Hinzu kommen die Vermüllung stillgelegter Steinbrüche, Sand-, Kies- und Lehmgruben und nicht zuletzt die Erschließung der Landschaft für Erholung und Touristik.

All das sind Voraussetzungen bzw. Ergebnisse unserer wirtschaftlichen Erfolge und gesellschaftlichen Entwicklung. Dem Naturschutz erwachsen daraus allerdings neue gewaltige Aufgaben. Hinsichtlich der Lurche und Kriechtiere müssen neue Wege beschritten werden, um diesen Tieren eine genügende Anzahl geeigneter Lebensräume zu sichern. Der Autor hat deshalb im Jahre 1975 eine Arbeitsgruppe „Feldherpetologie“ gebildet, die sich um die Erhaltung und Förderung der heimischen Herpetofauna bemüht; ihr gehören zur Zeit 230<sup>1</sup> ehrenamtliche Mitarbeiter an. Da die Ermittlung der gegenwärtigen Verbreitung eine wichtige Voraussetzung für alle weiteren Maßnahmen ist, wurde im Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle der AdL, Zweigstelle Dresden vor 2 Jahren mit der Erarbeitung einer zentralen Fundortkartei für das Gebiet der DDR begonnen, wobei die Vorkommen auf Meßtischblatt-Quadranten-Basis kartographisch festgehalten werden. Bis Oktober 1976 sind 6 980 Fundorte in die Zentralkartei eingegangen.

Im folgenden wird die gegenwärtige Kenntnis der Verbreitung von 13 ausgewählten Arten in der Oberlausitz an Hand von Dias kurz dargestellt, wobei vor allem Bearbeitungslücken aufgezeigt werden sollen. Eine Darstellung aller Arten der Oberlausitz einschließlich der Verbreitungskarten wird demnächst in der gleichen Zeitschrift erscheinen.

**Feuersalamander:** Nur westlich Polenz, im Neißedurchbruch und im Zittauer Gebirge.

<sup>1</sup> Stand vom 31. 10. 1977

**Kammolch** : Meldungen fehlen vor allem aus dem Süden des Bezirkes Cottbus, aus großen Teilen des Oberlausitzer Teichgebietes und zwischen Bischofswerda und Löbau.

**Bergmolch** : Geht im mittleren Teil der Oberlausitz bis Hoyerswerda. Im Lausitzer Bergland bisher kaum Nachweise.

**Rotbauchunke** : Aus dem Süden des Bezirkes Cottbus fast nichts bekannt. Die Art geht kaum über 250 m NN.

**Knoblauchkröte** : Aus dem Cottbusser Teil der Oberlausitz fast keine Meldungen. Nachweise fehlen ferner um Ortrand, Königsbrück, Pulsnitz und östlich Niesky.

**Erdkröte** : Kommt sicher überall vor. Bisher kaum Mitteilungen aus dem Süden des Bezirkes Cottbus, dem östlichen Oberlausitzer Teich-Heide-Gebiet sowie südlich der Linie Pulsnitz – Bautzen – Görlitz.

**Wechselkröte** : Xerothermophile Art. Meldungen fehlen besonders aus dem Süden des Bezirkes Cottbus, dem östlichen Oberlausitzer Teich-Heide-Gebiet und südlich der Linie Pulsnitz – Bautzen – Görlitz.

**Kreuzkröte** : Sicher seltener als Wechselkröte. Fundorte fehlen aus dem Bezirk Cottbus, zwischen Ortrand und Kamenz, aus dem östlichen Oberlausitzer Teich-Heide-Gebiet und südlich der bereits genannten Linie.

**Laubfrosch** : Bisher kaum Nachweise aus dem Bezirk Cottbus und südlich der mehrfach genannten Linie.

**Blindschleiche** : Müßte fast überall vorhanden sein. Kenntnislücken im Cottbusser Anteil der Oberlausitz, zwischen Kamenz, Königsbrück und Bautzen, im Lausitzer Bergland sowie zwischen Herrnhut, Görlitz und Zittau.

**Ringelnatter** : Wie alle Schlangen relativ gut erfaßt. Nachweise fehlen aus dem Bezirk Cottbus, südwestlich Bischofswerda, aus dem Lausitzer Bergland und Zittauer Gebirge sowie zwischen Herrnhut und Görlitz.

**Glattnatter** : Kaum Fundorte im Bezirk Cottbus, um Bautzen und im Kreis Niesky.

**Kreuzotter** : Verbreitung im Bezirk Dresden fast restlos erfaßt. Nachweise sicher noch zu erwarten aus dem Süden des Bezirkes Cottbus.

Interessenten für die Mitarbeit bei der Erfassung unserer Herpetofauna wollen sich bitte beim Verfasser melden.

#### Literatur

SCHIEMENZ, H. (1977): Zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien in der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemuseum Görlitz 51, 3:1–17.

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. habil. Hans Schiemenz, Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz  
Halle der AdL, Zweigstelle Dresden, 8019 Dresden, Stübelleallee 2